

SCHLAU Projekt

BILDUNG UND SCHULAUFKLÄRUNG ZU SEXUELLER UND GESCHLECHTLICHER VIELFALT

1



SCHLAU / Projektvorstellung

- Bildungs- und Antidiskriminierungsprojekt zu geschlechtlichen Identitäten und sexuellen Orientierungen
- Workshops im gesamten Klassenverband ab der 7. Klasse ohne Lehrer:innen
- Mittels pädagogischer Methoden wird niedrigschwellig über LSBTQ* Themen ins Gespräch kommen. Themen:
 - Lebenswirklichkeiten und Biografien
 - Coming-Out
 - Diskriminierungserfahrungen
 - Vorurteile und Rollenbilder

2



SCHLAU / Ziele

- Vorurteile und Klischees erkennen und reflektieren
- Sensibilisieren für die Lebenssituation von jungen LSBTIQ*-Personen
- Diskriminierung sichtbar machen
- Physischer und psychischer Gewalt vorbeugen
- Gespräche ermöglichen
- Respekt und Akzeptanz von geschlechtlicher und sexueller Vielfalt fördern
- ³Kompetenzen für ein Engagement gegen LSBTIQ*-Feindlichkeit vermitteln
- Jugendlichen Mut machen für einen selbstbewussten Umgang mit ihrer sexuellen Orientierung und geschlechtlichen Identität




SCHLAU /Methoden

- Checklisten und Empfehlungshandlungen für Schulen

4

<https://www.schlau.nrw/>



A Schulkultur und Schulleben

- Mit mindestens einem Teil des Kollegiums habe ich darüber gesprochen, dass LSBTIQ* ggf. mit spezifischen Problemen konfrontiert sind, zusätzlich zu den alltäglichen Herausforderungen.
- In meinem Kollegium nehme ich den Konsens wahr, dass wir bei Schüler_innen individuelle Kleidungsstile, Frisuren, Körpersprache etc. als Ausdruck ihrer Persönlichkeit akzeptieren, auch wenn diese nicht gängigen Geschlechterrollen entsprechen.
- In unserer Schule legen und stellen wir Materialien (Poster, Flyer, etc.) aus, welche sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als selbstverständlichen Teil unserer Gesellschaft darstellen.
- Wir schützen dieses Material vor Entfernung, Zerstörung, Beschmieren und Entstellung.
- Von Schüler_innen-Seite gibt es eine AG oder Engagierte der SV, die sich aktiv gegen die Diskriminierung von LSBTIQ*-Mitschüler_innen einsetzen.
- An Schulveranstaltungen nehmen selbstverständlich auch Partner_innen von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans* und inter* Schüler_innen, Eltern und Lehrkräften teil.
- Regenbogenfamilien erhalten durch Infomaterialien, persönliche Gespräche und klare Ansprechpersonen Informationen über Maßnahmen, die die Schule bereitstellt, damit sich ihre Kinder in der Schule wohl und vor Diskriminierung geschützt fühlen.